Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 12 (1902)

Heft: 12

Bibliographie: Algen

Autor: Fischer, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Algen.

Referent L. Fischer.

1. **Bachmann, Hans.** Beiträge zur Schwebeflora der Schweizerseen. Biolog. Centralblatt 1901. Nr. 7 und 8. S. 193—209 und S. 225—247.

Verfasser hat aus dem reichen Plankton-Material, das Dr. G. Burckhardt im August und September 1898 in verschiedenen Schweizerseen gesammelt hat, die pflanzlichen Organismen bearbeitet. Zunächst werden die bezüglichen Arten für jeden der 23 Seen aufgezählt, wobei die von Chodat publizierten Planktonlisten zum Vergleiche angeführt werden. Es folgen hierauf eingehende Bemerkungen über einzelne Plankton-Organismen (besonders über Gatt. Dinobryon, Ceratium, Cyclotella) und eine tabellarische Zusammenstellung der Arten mit Angabe ihrer Häufigkeit. Es werden ferner die verschiedenen Gruppen der Organismen nach ihrer Häufigkeit und mit Berücksichtigung der Grössenverhältnisse besprochen und der allgemeine Charakter der Planktonproben für jeden einzelnen See dargestellt. Es zeigte sich, dass Seen, welche durch Flüsse in Verbindung stehen, gleichzeitig stark abweichende Verhältnisse zeigen. Im allgemeinen ergibt sich, dass es zur Zeit noch nicht möglich ist, die Schweizerseen nach den Planktonverhältnissen in natürliche Gruppen zu teilen.

2. **Borge, O.** Algologische Notizen. Diese Berichte Heft XI, 1901. S. 100—105.

3. **Brun, Jacques.** Diatomées du Lac Léman. Bulletin de l'herbier Boissier. Sér. II t. 1. 1901. p. 117—128.

Ein umfangreiches, tabellarisches Verzeichnis, in welchem die einzelnen Arten als «sédentaires» (im Bodenschlamm vorkommend), pélagiques (fluthend), parasites (auf Wasserpflanzen sitzend) und erratiques (aus den Alpen stammend) bezeichnet und in jeder der betreffenden Columnen als gemein oder sehr gemein, selten oder sehr selten oder von veränderlicher Häufigkeit angegeben sind.

4. **Chodat, R.** Alges vertes de la Suisse. *Pleurococcoïdes-Chroolepoïdes.* Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Bd. I, Heft 3. 373 Seiten mit 264 Textfiguren. Bern, K. J. Wyss. 1902.

Nach der S. 99 gegebenen Übersicht teilt Verfasser die *Chlorophyceen* im engeren Sinn (*Euchlorophycées*) in 5 Gruppen:

«*Pleurococcoïdes*, *Chroolepoïdes*, *Confervoïdes*, *Oedogonioïdes* und *Cladophoroïdes*», von denen im speziellen Teil die 2 erstgenannten bearbeitet sind. Zu den *Pleurococcoïdes* stellt Verfasser die Familien: «*Palmellacées*, *Volvocacées*, *Protococcacées*, *Chétopeltidacées*, *Ulvacées*, *Ulothriciacées*, *Pleurococcacées*, *Chétophoracées*, *Coleochétacées*». Als «*Schizogonioïdes*» sind provisorisch die «*Schizogoniacées*» angereiht. Die «*Chroolepoïdes*» enthalten nur 1 Familie: «*Trentepohliacées*».

Im allgemeinen Teil sind die morphologischen und biologischen Verhältnisse ausführlich dargestellt und durch zahlreiche Abbildungen erläutert. Zu jedem einzelnen Abschnitt (Protoplasma, Vacuolen etc.) ist die Bibliographie angegeben. Es folgt im speziellen Teil die Beschreibung der Familien (ebenfalls mit Bibliographie), Gattungen und Arten. Die vom Verf. neu aufgestellten Gattungen, welche in verschiedenen Zeitschriften successive publiziert worden waren, sind hier in systematischer Reihenfolge besprochen. Die Arten wurden meist in lebendem Zustand an ihren Standorten oder in Laboratorium-Kulturen studiert, mit Berücksichtigung der Entwicklungsverhältnisse. Eine Anzahl Arten, die in der Schweiz bisher noch nicht gefunden wurden, sind behufs fernerer Nachforschungen mit aufgenommen. Auch der spezielle Teil enthält zahlreiche Abbildungen.

5. **Dalla Torre, K. W.** und **v. Sarntheim, L.** Die Algen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. 1901. (Band 2 der Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein).

Systematische Aufzählung der Algen, mit Angabe der Fundorte. Beschreibungen sind nicht gegeben, dafür wird bei jeder Art auf eines oder mehrere der neueren Algenwerke verwiesen.

6. **Fuhrmann. Dr. Prof. O.** Le Plankton du lac de Neuchâtel. Le Rameau de Sapin. 1901. p. 23.

Kurze Betrachtung über Plankton, speziell des Neuenburgersees mit Beschreibung und Abbildung einer Anzahl der wichtigsten Plankton-Organismen.

7. **Neuweiler, E.** Beiträge zur Kenntnis schweizerischer Torfmoore. Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft. Zürich, 1901. S. 35—92.

In dieser ausführlichen Schilderung verschiedener schweizerischer Torfmoore ist unter den Pflanzenresten (zusammengestellt in einer Tabelle S. 82 u. f.) auch eine Anzahl Algen (bes. Protococcoiden, Desmidiaceen und Cyanophyceen) aufgeführt.

8. **Pénard, E.** Phytelios loricata, une Protococcacée nouvelle. Bulletin de l'herbier Boissier. 1891. p. 677—681.

Verf. hat die Alge an 3 Orten der Genfergegend gefunden und gibt davon eine Beschreibung und Abbildung.

9. **Schmidle, W.** Neue Algen aus dem Gebiet des Oberrheins. Beihefte zum botanischen Zentralblatt X. 1901. S. 179—180.

3 Algenarten von süddeutschen Standorten, 1 (*Porphyridium Schinzi* Schmidle) aus der Schweiz (s. das folgende Referat).

10. **Schmidle, W.** Rhodoplax Schinzii Schmidle et Wellheim, ein neues Algengenus. Bulletin de l'herbier Boissier. Sér. II, T. 1. 1901. S. 1007—1012 mit einer Tafel.

Hr. Prof. Schinz fand am Rheinfall bei Schaffhausen auf vom Strom überspülten Felsen eine blutrote Alge vom Ansehen einer Hildenbrandtia, aber von ganz verschiedenem Bau. Das Lager ist meist einschichtig, die Zellen mit parietalem Chromatophor und radialer Teilung, dadurch ist die Alge auch von Porphyridium verschieden, zu welcher Gatt. Verf. sie zuerst gestellt hatte. Nach seiner Ansicht gehört sie zu den Protococcales.

11. **Schröter, Karl** und **Vogler, Paul.** Variationsstatistische Untersuchungen über Fragilaria crotonensis (Edw.) Kitton, im Plankton des Zürichsees in den Jahren 1896—1901. Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. 1901. S. 185—206.

Die Untersuchung eines reichen Materiales ergab folgende von den Verf. pag. 205 resumierte Hauptergebnisse:

1. Fragilaria crotonensis tritt in den von uns untersuchten Seen in 4 Varietäten auf.
2. Dieselben zeigen im selben See zeitweise ein saisondimorphes Auftreten, zeitweise ein jahrelanges Dominieren der einen.
3. In verschiedenen Seen kommen gleichzeitig verschiedene Varietäten vor, also geographisch lokalisiert.

4. Für die Charakteristik des Auftretens variabler Planktonten ist die variationsstatistische Methode ein vorzügliches Hilfsmittel.
5. Die Variationskurve derselben Spezies in demselben See ist Schwankungen unterworfen nach Jahreszeiten und nach Jahrgängen. Die Spezies ist örtlich und zeitlich variabel.
6. Nicht jede saisondimorphe Abänderung entspricht einer direkten Anpassung an die Standortsbedingungen.
7. Nur eine jahrelang fortgesetzte variationsstatistische Untersuchung im Verein mit gleichzeitigen physikalischen Untersuchungen und Kulturversuchen, kann uns einen Einblick in die verwickelten Verhältnisse der Planktontennatur geben; namentlich lässt sie uns die zeitliche Variation und die «Entwicklungstendenz» der Spezies erkennen. Arithmetische Mittelzahlen sind zum Ausdruck der Grössenverhältnisse ungenügend.

III. Moose.

Referent L. Fischer.

1. **Culmann,** Dr. **C.** Verzeichnis der Laubmoose des Kantons Zürich, aus Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Winterthur 1901. S. 1—77.

Ein ansehnliches, unter Mitwirkung von Sekundarlehrer J. Weber zusammengestelltes Verzeichnis von 387 Arten. Bestimmung und Nomenklatur fast durchweg nach Limpricht. Das Verzeichnis gibt zahlreiche Standorte mit Höhenangaben und gelegentlichen Notizen über einzelne Arten. Als Bastard wird Physcomitrella patens und Physcomitrium eurystomum Amann aufgeführt.

2. **v. Gugelberg, M.** Beitrag zur Kenntnis der Laub- und Lebermoosflora des Engadins. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. 1900—1901. S. 41—85.

3. **Guinet.** Récoltes bryologiques aux environs de Genève. Revue bryologique 1901, p. 97.

Verzeichnis von 38 Arten Laubmoosen, meist aus Savoien, einige aus dem Wallis, dem Jura und der näheren Umgebung von Genf.